

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Susi, blutrot im Gesicht und verlegen, zierte sich, aber die Annerich war gleich bereit. „Werd mit Daut angenumme,“ erwiderte sie und gab der Susi einen Puff in den Rücken.

„Geiht, Bas' Liesl, setzt Euch mit der Annerich uf de Rücksiß und lößt die Susi newer mich,“ sagte der Christof, „ich muß ihr was verzähle!“

Die alte Bäuerin, die Wirtschaftlerin seines Vaters, machte kein sehr freundliches Gesicht, aber sie tat, was Christof wollte. Es war ja etwas Selbstverständliches, daß man jemand aus der Heimat, den man auf der Landstraße traf, mitnahm. Es gab kein Ausweichen. Aber dieser Zufall . . . Am Ende war es abgemacht . . . Die Bas' Liesl hatte schon allerlei läuten gehört. Was wird der Wetter Kaspar dazu sagen?

„In Kadna seid'r geweest? So, so!“ Und die Base führte ein einsilbiges, stockendes Gespräch mit der Annerich. Ihre Ohren waren auf dem Vorderfiß. Aber da war wenig aufzuschnappen bei dem Wagengerassel. Bis in den Nacken war die Susi rot. Ihr rundes glattes Gesicht strahlte, die grauen Augen, die sie von der Mutter hatte, funkelten den Christof an. Sie selber redete wenig. Aber der Christof um so mehr. Warum er sie nicht wiedersehen könne, warum sie ihm ausweiche seit damals? Sie solle doch öfter zur Großmutter nach Altrosenthal gehen, solle abends kommen, er müsse mit ihr reden. Der Vater sei fuchsteufelswild, aber das mache nichts, nach der Kirweih werde er schon mit sich reden lassen. Susi sagte kein Wort, sie fürchtete die Aufpasserin hinter sich. Sie war voll Scham und voll Qual darüber, daß sie sich an jenem Tanz-